

Jetzt anmelden!

Tag der Demokratiegeschichte 2027 – bundesweite Aktionen zum 18. März

Aktionszeitraum: 18. bis 21. März 2027

Sehr geehrte Damen und Herren,

in ganz Deutschland wollen wir am 18. März 2027 die Demokratie und ihre Geschichte feiern und rufen zum Mitmachen auf. Beteiligen Sie sich und machen Sie Demokratiegeschichte mit Ihrer Veranstaltung vor Ort erlebbar – durch Zeitzeugengespräche, Vorträge, Diskussionsrunden, Erzählcafés, Ausstellungen, Führungen, Filme, Konzerte, Theater oder Nachbarschaftsfeste. Wählen Sie ein Format, das zu Ihrem Ort der Demokratiegeschichte passt! Aufgerufen sind Initiativen, Museen, Bibliotheken, Archive, Gedenkstätten, Kommunen sowie weitere staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure.

Nachdem unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier der Tag der Demokratiegeschichte 2026 erstmals stattfand, hat der Deutsche Bundestag dazu aufgefordert, den Tag der Demokratiegeschichte als zentralen jährlichen Tag zur Feier der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte am 18. März bundesweit zu würdigen und zu begehen. Wir freuen uns, dass der Bundespräsident, dem die Demokratiegeschichte in seiner gesamten Amtszeit ein besonderes Anliegen war und ist, den Tag der Demokratiegeschichte erneut unterstützt.

Sehen Sie hier seinen Aufruf zur Teilnahme: <https://nc-4313205591237454423.nextcloud-ionos.com/index.php/s/TEK995cnAiQGnoQ>

Der 18. März eignet sich wohl wie kein anderer Tag, um an die wechselvolle Demokratiegeschichte Deutschlands zu erinnern. Am 18. März 1793 erklärte der rheinisch-deutsche Nationalkonvent die Volkssouveränität und gründete die Mainzer Republik, ein frühes Beispiel teil-demokratischer, parlamentarischer Selbstverwaltung. 55 Jahre später, führten am 18. März 1848 Barrikadenkämpfe in Berlin zur Märzrevolution, einem bedeutenden Moment des Kampfes für politische Freiheit und Selbstbestimmung. Am 18. März 1920 war nach einem reichsweiten Generalstreik der Kapp-Putsch gegen die junge Weimarer Republik endgültig gescheitert, der 18. März 1990 markiert die erste und einzige freie Wahl zur Volkskammer der DDR im Zuge der Friedlichen Revolution.

Über die Ereignisse des 18. März hinaus dient der Tag der Demokratiegeschichte zur Erinnerung an Demokratiebestrebungen aller Art in Deutschland – egal, ob geglückt oder gescheitert, kurzfristig oder von Dauer, regional oder bundesweit. Das Hambacher Fest, die Nationalversammlungen in Frankfurt und Weimar oder die Berliner Luftbrücke sind nur einige wenige Beispiele für zahllose Ereignisse, die am Tag der Demokratiegeschichte in Erinnerung gerufen werden können.

Aktionszeitraum: 18. bis 21. März 2027

Im Jahr 2027 fällt der 18. März auf einen Donnerstag. Um möglichst vielen Vereinen, Initiativen, Institutionen, Kommunen, zivilgesellschaftlichen Gruppen und weiteren Organisationen die Teilnahme zu erleichtern, stehen auch die drei folgenden Tage bis einschließlich Sonntag als Aktionszeitraum zur Verfügung. Unterstützen Sie den Tag der Demokratiegeschichte und machen Sie mit!

Positive Ereignisse und Prozesse unserer Freiheits-, Verfassungs- und Parlamentsgeschichte bilden gerade in Zeiten, in denen unsere freiheitliche Demokratie starken Gefährdungen ausgesetzt ist, eine wichtige Ressource. Dabei ist Demokratiegeschichte ein Prozess, der voller Konflikte und Widersprüche steckt. Immer wieder sind in Deutschland und Europa Individuen und Gruppen für die Ausweitung politischer Partizipation eingetreten, auch wenn nicht von Anfang an alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen bedacht worden sind. Durch diesen Prozess wurden individuelle Rechte hervorgebracht, die heute in unserer Verfassung als Grundrechte fest verankert sind: Gleichberechtigung, Wahlrecht, Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. In unserer Demokratiegeschichte können wir – trotz ihrer Ambivalenz – Orte entdecken, die Orientierung geben, und auf Personen stoßen, die sich mutig engagiert haben – egal, ob die konkreten Bemühungen im Einzelfall von Erfolg gekrönt waren oder nicht. Engagement braucht auch heute Haltung und historische Vorbilder, die aufzeigen, dass jede und jeder Einzelne etwas bewirken kann.

Alle Veranstaltungen werden von der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte und der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte auf einer gemeinsamen Webseite präsentiert:

<https://tag-der-demokratie-geschichte.de>

So entsteht eine gemeinsame Dachmarke, mit der sich jede lokale Initiative – und damit auch Ihre – als Teil eines großen, bundesweiten Netzwerkes darstellen kann. Machen Sie mit und werden Sie Teil des Aktionstags!

Die Stiftung stellt Ihnen Materialien für Ihre Öffentlichkeitsarbeit bereit. Bei Bedarf können Sie für Ihre Veranstaltung einen Zuschuss in Höhe von bis zu 1.500 Euro beantragen. Anmeldungen können bis zum 31. Januar 2027, Förderanträge bis zum 1. November 2026 eingereicht werden. Darüber hinaus können Sie sich mit Kooperationsvorhaben an die Stiftung wenden.

Für Interessierte und Antragstellende bieten wir außerdem am 7. Oktober 2026 von 10:30-12:00 Uhr eine Online-Infoveranstaltung an.

Melden Sie sich bei Fragen, Anregungen und bei Interesse an der Teilnahme an der Online-Infoveranstaltung gerne unter kontakt@tdg2027.de. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Veranstaltung!



Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte in Kooperation mit der AG Orte der Demokratiegeschichte